



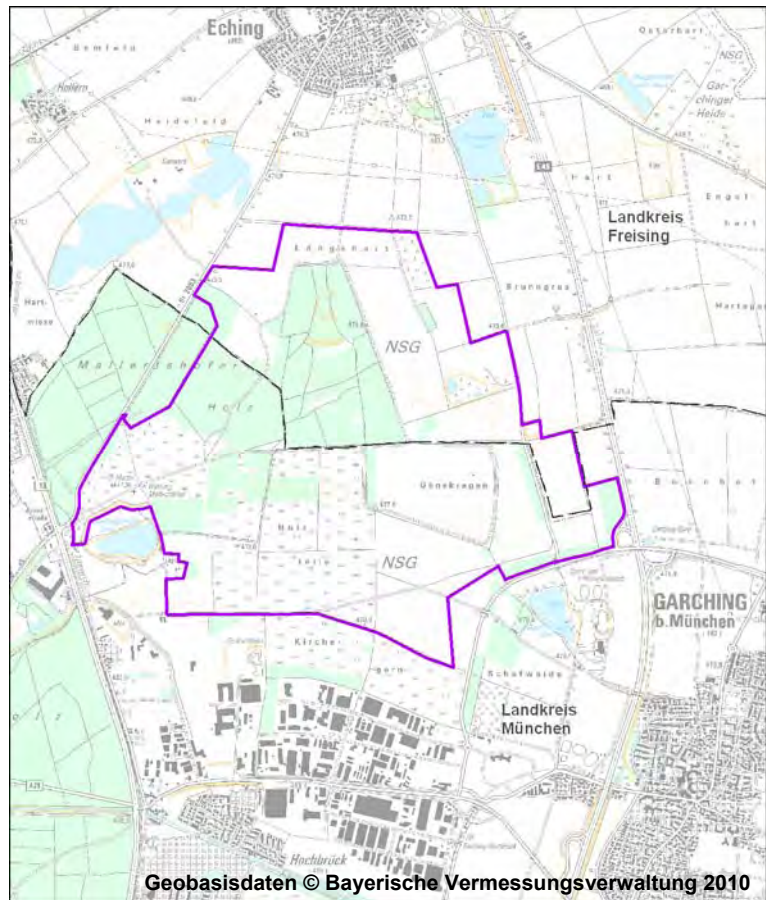
Infoblatt: Naturschutzgebiet "Mallertshofer Holz mit Heiden" (NSG-00501.01)

Hrsg.: Landratsamt München - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht
Stand: September 2011

BESCHREIBUNG UND LAGE

Im Naturraum Münchner Schotterebene liegt zwischen Eching im Norden und Hochbrück im Süden unmittelbar östlich der Bundesstraße 13 das Mallertshofer Holz. Im Norden grenzt der Hollerner See, im Süden der Mallertshofer See an das Schutzgebiet.

Im Jahr 1995 als Naturschutzgebiet unter Schutz gestellt, zeugt das fast 600 Hektar große reizvolle Gebiet vom einstmaligen im Münchner Norden verbreiteten Landschaftstyp der "Süd-deutschen Heidewiese", der eng mit lichten Kiefern- bzw. Kiefern-Mischwäldern verzahnt ist. Die Ursprünge der Heidelandschaft reichen bis in die letzte Eiszeit zurück, als in weiten Teilen Mitteleuropas eine karge Steppen-Landschaft vorherrschte. Nahm die Heide im 19. Jahrhundert noch mehr als 15.000 Hektar der meterdicken, allenfalls von einer dünnen Humusschicht bedeckten, durchlässigen Schotterfluren der Münchner Ebene ein, blieb in Folge einer Überprägung durch intensiven Ackerbau und Aufforstung und der Überbauung mit Siedlungs- und Verkehrsflächen bis heute gerade einmal ein Zehntel der ehemaligen Heideflächen erhalten.



Heide mit lichtigem Kiefernwald © Wagner

NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Aufgrund seiner Ausdehnung, der Lebensraumausprägung, des Artenreichtums sowie des Verbunds mit weiteren teils großflächigen Heiderelikten im Münchner Norden, ist das Mallertshofer Holz mit seinen Flussschotterheiden aus naturschutzfachlicher Sicht von landesweiter Bedeutung.

Der Komplex zeichnet sich durch einen enormen Strukturreichtum aus. In den Magerrasen und lichten Wäldern findet man eine große floristische Vielfalt mit zahlreichen seltenen Pflanzenarten wie Filz-Segge (*Carex tomentosa*) oder Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*). Die lückigen Trockenrasen und blütenreichen Säume zeichnen sich durch eine reiche Insektenfauna aus. Allein mehr als 50 Tagfalterarten konnten nachgewiesen werden, darunter der Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*) und der Idas Bläuling (*Plebeius idas*).

Um dieses herausragende Gebiet und seine sensiblen Arten und Lebensgemeinschaften dauerhaft zu erhalten, ist es beispielsweise verboten, Tiere und Pflanzen zu stören. Unter anderem dürfen Radfahrer deshalb die markierten Wege nicht verlassen.



GEBIETSDATEN

Schutzgebietsausweisung: 20. 10. 1995

Gebietsgröße: 609,42 Hektar

Lebensraumtypen (Auswahl): lichte Kiefernwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, großflächige Grasheiden (Kalktrockenrasen), magere Altgrasbestände

Pflanzenarten (Auswahl): Gekielter Lauch (*Allium carinatum*), Gewöhnlicher Fransenenzian (*Gentianella ciliata*), Regensburger Geißklee (*Chamaecytisus ratisbonensis*), Deutscher Backenklee (*Dorycnium germanicum*)

Tierarten (Auswahl): Gelbringfalter (*Lopinga achine*), Sonnenröschen-Würfelfalter (*Pyrgus alveus*), Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

ANSPRECHPARTNER

Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5 - 9

81539 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: naturschutz@lra-m.bayern.de